

Pressespiegel

BNN Bruchsal
 BNN Bretten
 BNN Kreisseite
 Brettener Woche
 Kurier
 Meinstadt bruchsal
 Datum **12.04.**.....2013

Pforzheimer Zeitung
 Mühacker Tageblatt
 Handelsblatt
 IHK
 Wochenblatt
 Amtsblatt Stadt Bruchsal
 Eppingen.org

www.ka-news.de
 www.bruchsal-net.de
 www.bruchsal.org.de
 Pforzheimer Rundschau
 www.landfunke.de
 www.bak-bretten
 meinstadt Bretten



| Bruchsal

Unterstützung kommt aus dem Landtag

Delegation des NSN-Betriebsrats und Kommunalvertreter bei Anfrage von Walter Heiler in Stuttgart

Bruchsal/Stuttgart (kle/pa). Die gestrige Anfrage im Landtag wurde keineswegs kurz abgehandelt, sondern die Gelegenheit nahm rund 20 Minuten Zeit in Anspruch. Umso mehr ist der Bruchsaler NSN-Betriebsratsvorsitzende Ernst Färber zufrieden. Zudem, so sein Eindruck, hätten die Fraktionen von Sozialdemokraten, Grünen und Christdemokraten im Landtag durchaus signalisiert, die Anliegen aus Bruchsal unterstützen zu wollen.

Der Betriebsrat von Nokia Siemens Network war in Mannschaftsstärke mit 13 Personen sowie Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick, dem Forster Ortsoberrheinhold Gsell und dem Karlsdorf-Neutharder Stellvertreter Helmut Schmittinger nach Stuttgart gefahren, um auch mit dem Initiator der Anfrage, dem Waghäuseler Landtagsabgeordneten der SPD, Walter Heiler, und dem Schwetzingener Grünen-Abgeordneten, Manfred Kern, zu sprechen. Dass kurzfristig Wirtschaftsminister Nils Schmid dazukam, unterstreicht die Bedeutung des Anliegens der Bruchsaler Delegation. Bereits im Januar hatte der Minister an einem Krisengespräch in Bruchsal teilgenommen, bei dem am Ende ein Bekenntnis von höchster NSN-Ebene zur vereinbarten Standorticherheit bis 2014 herauskam.

Bei dem Gespräch gestern in Stuttgart ging es vor allem um die aktuelle Situation bei NSN. Minister Schmid appell-



ES GEHT UM ARBEITSPLÄTZE BEI NSN: Die Gesprächsrunde in Stuttgart mit Manfred Kern, Minister Nils Schmid und Walter Heiler an der Tisch-Stirnseite.

ierte an die Betriebsleitung der NSN, faire Verhandlungen auf Grundlage der Standort- und Beschäftigungsgarantie bis 2014 zu führen. Er wünscht sich Rechtsicherheit für die Beschäftigten und hofft daher, dass zeitnah eine Einigung über einen Sozialplan zustande

verschwinden sollen. Deshalb war von Betriebsratsseite die Rede vom „Bruch der Standortvereinbarung“.

Bei dem Hintergrundgespräch mit Schmid, der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Andrea Lindlohr (Grüne), Sandra Detzer, Parlamentarische Beraterin (Grüne) sowie den Landtagsabgeordneten Walter Heiler (SPD) und Manfred Kern (Grüne) gab es ein deutliches Zeichen von den Beteiligten, dass die Standortversicherungsgarantie ernst zu nehmen sei – auch wenn die Politik unternehmerische Entscheidungen nicht direkt beeinflussen könne.

Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick würdigte das persönliche und politische Engagement der Vertreterschaft zwischen Landes- und Kommunalpolitik als wichtiges Signal für die Sicherung des Standorts über 2014 hinaus. Ernst Färber schloss sich dem Dank der Oberbürgermeisterin an und sagte: „Es tut uns gut, dass wir die Landespolitik an unserer Seite wissen.“

Auch Heribert Rech stellte Fragen an den Staatssekretär im Finanz- und Wirtschaftsministerium, Ingo Rüst. Letzterer verwies auf den parteiübergreifenden Konsens in der Standortbeurteilung. Für Färber ist das Angebot der Geschäftsführung, dass, beginnend ab sofort, bis Ende 2014 rund 500 Arbeitsplätze abgebaut werden sollen, absolut inakzeptabel.